

Runder UmweltTisch Essen (RUTE)

c/o Dr. Dieter Kupper, Messeallee 28, 45131 Essen
Tel.: 0201/570340; Fax: 0201/5457186
E-Mail: drdieterkuepper@gmail.com



Städtebauliche Strategie zur Unterbringung von Flüchtlingen, Stellungnahme des RUTE

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,

der Runde UmweltTisch Essen (RUTE) nimmt die vom Planungsamt der Stadt Essen und dem neuen OB Thomas Kufen vorgelegte Planung zur Freiflächenbebauung, vorgeblich primär für Flüchtlingsunterkünfte ablehnend zur Kenntnis.

Es wird bei Betrachtung der Planung deutlich, dass die Stadt die Flüchtlingsproblematik benutzt, um massive Eingriffe in wichtige Natur- und Freiräume in unserer Stadt, oftmals mit Landschaftsschutz belegt, missbräuchlich zu rechtfertigen.

Der RUTE spricht sich hingegen für eine möglichst umfangreiche dauerhafte Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen im Stadtgebiet aus, auch um die Möglichkeiten der Integration zu verbessern. Diese ist in Unterkünften mit mehreren hundert Menschen in den Stadtrandlagen aus unserer Sicht nur in geringerem Umfang gegeben.

Der RUTE fordert den Rat der Stadt auf, den Forderungen von OB Kufen und dem Planungsamt nicht zu entsprechen und die Vorlage in Gänze zurückzuweisen. Vielmehr sollte die Verwaltung vom Rat beauftragt werden, ein Konzept zu erarbeiten, das die über 10.000 leerstehenden Wohnungen in Essen unter Hinzuziehen der großzügigen Fördermittel des Landes NRW baulich ertüchtigt. Aus Sicht des RUTE ist bei kluger Koordination städtischer und privater Eigentümer die Unterbringung dauerhaft in Essen bleibender Flüchtlinge im Wohnungsbestand kurzfristig möglich und wünschenswert.

dieser Wir verweisen auf die Vorgehensweise der Stadt Wuppertal: Hier existiert nur ein einziges Zelt Dorf. Und die Stadt hat bereits etwa 1.500 Mietverträge mit privaten und gewerblichen Vermietern abgeschlossen, um Flüchtlinge dezentral unterzubringen. Alle aktuellen Überlegungen des Essener Planungsamtes stellen dagegen nur ein weiteres, sehr teures Provisorium für ca 5 Jahre dar.

Nach Ansicht des RUTE zielt die Vorlage darauf ab, in den kommenden Jahren umfänglich Zugriff auf Freiflächen zur Wohnbebauung zu bekommen! Und das unter Umgehung weiter Teile der politischen Willensbildung durch Rats- und Bezirksvertretungen und engagierten Bürgern.

Diese Zielsetzung wurde aber noch Anfang diesen Jahres als Flächenkonzept der Planungsverwaltung in breitem politischen Konsens abgelehnt. Es ist für den RUTE nicht darstellbar, dass dies nun anders sein soll.

Zur vertieften Information hat der RUTE dieser Pressemitteilung ein wichtiges Thesenpapier mit acht Punkten hinzugefügt mit der Bitte um aufmerksame Beachtung.

Hochachtungsvoll mit umweltfreundlichen Grüßen

Dr. D. Kupper, Sprecher/Moderator des RUTE